



---

## Curriculum Vitae Prof. Dr. Julia Fischer



Foto: Klaas-Spiekermann

**Name:** Julia Fischer  
**Geboren:** 22. Juli 1966

**Forschungsschwerpunkte:** Kognitionswissenschaften, Primatenforschung, Sozialverhalten von Affen, Entwicklung von Kognition, Verhaltensunterschiede Mensch und Affe

Julia Fischer ist eine deutsche Kognitionswissenschaftlerin und Primatenforscherin. Sie untersucht die Grundlagen der Kommunikation, der Intelligenz und des Sozialverhaltens von nichtmenschlichen Primaten. Ziel ist, die evolutionären Wurzeln des menschlichen Verhaltens besser zu verstehen.

### Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2018 Stellvertretende Direktorin, Deutsches Primatenzentrum, Göttingen
- seit 2016 Leiterin, Abteilung „Kognitive Ethologie“, Deutsches Primatenzentrum, Göttingen
- seit 2004 Professorin für Kognitive Ethologie, Deutsches Primatenzentrum sowie Georg-August-Universität Göttingen
- 2004 Habilitation, Universität Leipzig
- 2000 - 2004 Postdoktorandin, Abteilung für Vergleichende Kulturpsychologie, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig
- 1997 - 2000 Postdoktorandin, Department of Psychology, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA
- 1996 Dissertation, Freie Universität (FU) Berlin
- 1987 - 1993 Studium der Biologie, FU Berlin sowie University of Glasgow, Glasgow, UK

### Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2020 Vize-Präsidentin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)

- seit 2020 Mitglied, Kuratorium, BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern, München
- seit 2020 Mitglied, Wissenschaftlicher Beirat, Biodiversitätsmuseum, Georg-August-Universität Göttingen
- seit 2019 Mitglied, Beirat, Center for Mind and Cognition, Ruhr-Universität Bochum
- seit 2019 Außerordentliche Redakteurin, American Journal of Biological Anthropology
- 2015 - 2019 Mitglied, Senat, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- seit 2015 Beirat, Wissenschaftliche Kommission „Demografischer Wandel“, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2014 - 2019 Mitglied, Rat, Die Junge Akademie, Berlin
- seit 2014 Außerordentliche Redakteurin, Primate Biology
- seit 2012 Außerordentliche Redakteurin, Frontiers in Zoology
- 2011 - 2019 Mitglied, Wissenschaftlicher Beirat, Ernst Strüngmann Forum (ESF), Frankfurt am Main
- seit 2010 Review-Redakteurin, Frontiers in Comparative Psychology
- 2010 - 2013 Präsidentin, European Federation of Primatology
- 2007 - 2011 Mitglied, Hochschulrat, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München
- 2007 - 2010 Präsidentin, Gesellschaft für Primatologie, Göttingen
- 2007 - 2008 Präsidentin, Die Junge Akademie, Berlin
- 2006 - 2008 Redakteurin, Animal Behaviour
- 2005 - 2010 Redakteurin, Academic Editor PLOS Biol
- 2001 - 2015 Redakteurin, Folia Primatol

### **Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten**

- 2022 - 2025 Leiterin, Teilprojekt „Soziale Evaluation und Partnerwahl in der toleranten Mehr-Ebenen-Gesellschaft der Guinea-Paviane“, Sonderforschungsbereich (SFB) 1528, DFG
- 2019 - 2022 Sachbeihilfen, Projekt „Lautproduktion und auditorisches Lernen in der Gattung Chlorocebus“, DFG
- 2017 - 2020 Sachbeihilfen, Projekt „Altersabhängige Veränderungen in der physikalischen und sozialen Kognition von Berberaffen (*Macaca sylvanus*)“, DFG
- seit 2015 Sprecherin, Leibniz-WissenschaftsCampus „Primatenkognition“, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- 2015 - 2024 Sprecherin, Graduiertenkolleg (GRK) 2070 „Verstehen von Sozialbeziehungen“, DFG

- 2015 - 2018 Co-Sprecherin, Kollaborative Forschungsgruppe „Primatenkognition“, Programm „Topforschung in Niedersachsen“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), Hannover
- 2015 - 2017 Teilprojekt „Die evolutionären Ursprünge sozialer Vergleichsprozesse“, Forschungsgruppe (FOR) 2150, DFG
- 2013 - 2015 Initiatorin und Sprecherin, Interdisziplinäres Doktorandenprogramm „Verhalten und Kognition“, Göttingen
- 2011 - 2014 Sprecherin „Leibniz Graduiertenschule für die Grundlagen des Sozialverhaltens von Primaten“, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- 2010 - 2014 Sprecherin, Courant Forschungszentrum „Evolution des Sozialverhaltens“, Exzellenzinitiative, Georg-August-Universität Göttingen

### **Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften**

- 2023 Werner Heisenberg-Medaille, Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Bonn
- seit 2022 Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2017 Sonderpreis, Stiftungsrat, Georg-August-Universität Göttingen
- 2016 Verdienstorden, Land Niedersachsen
- seit 2014 Mitglied, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
- 2013 Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung, Werner und Inge Grüter-Stiftung, Berlin
- seit 2007 Mitglied, BBAW
- 2004 Heisenberg-Stipendium, DFG
- 2004 - 2005 Sprecherin, Die Junge Akademie, Berlin
- 2003 - 2008 Mitglied, Die Junge Akademie, Berlin

### **Forschungsschwerpunkte**

Julia Fischer ist eine deutsche Kognitionswissenschaftlerin und Primatenforscherin. Sie untersucht die Grundlagen der Kommunikation, der Intelligenz und des Sozialverhaltens von nichtmenschlichen Primaten. Ziel ist, die evolutionären Wurzeln des menschlichen Verhaltens besser zu verstehen.

Das Forschungsinteresse von Julia Fischer gilt der Erforschung der Koevolution zwischen Kommunikation, Kognition und Gesellschaftsform bei nichtmenschlichen Primaten. Ihr wichtigstes Modell ist die Gattung der Paviane. Während es mehrere Langzeitstudien zu anderen Pavianarten gibt, war über die westlichsten Vertreter der Gattung – die Guineapaviane – nur wenig bekannt.

Zusammen mit ihrem Team gründete Fischer die Feldstation „Simenti“ im Senegal. Ihre Forschungen weisen auf erhebliche Unterschiede zwischen Guineapavianen und anderen Pavianarten in Bezug auf ihr Sozialsystem hin, was spannende Fragen über die Evolution der Diversität von Sozialsystemen bei Pavianen aufwirft. Zudem eröffnet sich nun die Möglichkeit, die Kosten und Nutzen verschiedener sozialer Strategien und kognitiver Prozesse in den unterschiedlichen Sozialsystemen zu beleuchten.

Ein wesentlicher Teil ihrer Forschung verbindet psychologische Theorien mit evolutionärem Denken. So überprüfte Fischer zum Beispiel Vorhersagen der sozio-emotionalen Selektivitätstheorie in Studien zum motivationalen Altern bei Berberaffen. Diese Studie legte den Grundstein für mehrere Arbeiten zu altersbedingten Veränderungen in Sozialität und Motivation, die zusammen ein differenziertes Bild der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der motivationalen Alterung bei Menschen und nichtmenschlichen Primaten zeichnen.